



...mitten drin!

Kandidatenkür mit Spaßfaktor

„Das hat Spaß gemacht.“ Sichtlich zufrieden war der Vorsitzende der Metelener SPD, Tom van Goer, mit dem Auftakt für die Kommunalwahl. Passend vor der großen Corona-Pandemie hatten die Metelener Sozialdemokraten ihre Kandidaten für die Wahlbezirke und die Reserveliste zur Kommunalwahl gekürt. Der Sitzungssaal im Alten Amtshaus bot den passenden Rahmen, denn dort wollen möglichst viele der Kandidaten dann ab November an Rats- und Ausschusssitzungen teilnehmen, und er war prall gefüllt. Johannes Waldmann aus Ascheberg führte launig durch den Vormittag und befragte die Kandidaten und Kandidatinnen nach ihren Vorstellungen und Zielen. Und konnte dabei einige interessante Details entlocken, beispielsweise das Hobby von Wolfgang Ransmann, der Modellschiffbau. Auch politische Aussagen kamen nicht zu kurz. So machte Michael Focke deutlich, dass er weiterhin für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge steht und Christoph Vennebernd forderte mehr unternehmerisches Denken in Verwaltung und Politik. Karl Watermann plädierte für eine Stärkung des Klimaschutzes und Helene Janning und Andreas Sievert wünschten sich, dass sich immer die beste Idee durchsetzt und nicht die Mehrheit einer Partei. Altbürgermeister Helmut Brüning fungierte als Wahlleiter und konnte nach den Wahlgängen allen Kandidaten gratulieren, die mit großen Mehrheiten von den Mitgliedern gewählt wurden. Die einzelnen Wahlbezirke mit den



Johannes Waldmann im Gespräch Stefan Beike, Birsen Akgün und Michael Velder.

Kandidaten sind auf S. 2 und 5 abgebildet. Die Reserveliste wird angeführt vom Vorsitzenden der Metelener SPD Fraktion: Andreas Sievert und der Fraktionsgeschäftsführerin Helene Janning, die sich bereits im Gemeinderat engagieren. Aber auch viele neue Gesichter kandidieren für die Metelener SPD. Namentlich sind das Birsen Akgün, Andreas Löckner, Michael Focke, Tom van Goer, Christoph Vennebernd, Karl Watermann, Herbert Liedtke, Bernd Weyring und Heinz Weyring.

Die Reserveliste sieht daher wie folgt aus:

- | | | |
|--------------------|--------------------------|----------------------|
| 1. Andreas Sievert | 7. Andreas Löckner | 13. Herbert Liedtke |
| 2. Helene Janning | 8. Wolfgang Ransmann | 14. Jürgen Schmitter |
| 3. Sven Asmuß | 9. Michael Focke | 15. Bernd Weyring |
| 4. Michael Velder | 10. Tom van Goer | 16. Heinz Weyring |
| 5. Stefan Beike | 11. Christoph Vennebernd | 17. Andre Reinker |
| 6. Birsen Akgün | 12. Karl Watermann | |

Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.

- Tom van Goer, Kirchstraße 23, ☎ 0160/92530204, tomvan-goer@web.de
- Andreas Sievert, Sonnenbrink 4, ☎ 99740, andreassievert@gmx.de
- Sven Asmuß, Im Rott 68 b, ☎ 996504, sven.asmuss@gmail.com
- Helene Janning, Langenkamp 3, 1742, helene.janning@gmail.com ☎
- Christoph Vennebernd, Ketteler Straße 32, ☎ 1297, christoph.vennebernd@rummeling.de
- Michael Velder, Am Vechteufer 3, ☎ 9020877, michael.velder@gmail.com
- Wolfgang Ransmann, Adenauer Straße, ☎ 7316, muwransmann@t-online.de

Oder schreiben Sie an fraktion@spd-metelen.de



Johannes Waldmann im Gespräch mit Karl Watermann, Christoph Vennebernd und Tom van Goer.



Wolfgang Ransmann
Wahlbezirk 4



Birsen Akgün
Wahlbezirk 5



Andreas Sievert
Wahlbezirk 6



Helene Janning
Wahlbezirk 3



Michael Focke
Wahlbezirk 2



Andreas Löckner
Wahlbezirk 10



Sven Asmuß
Wahlbezirk 1



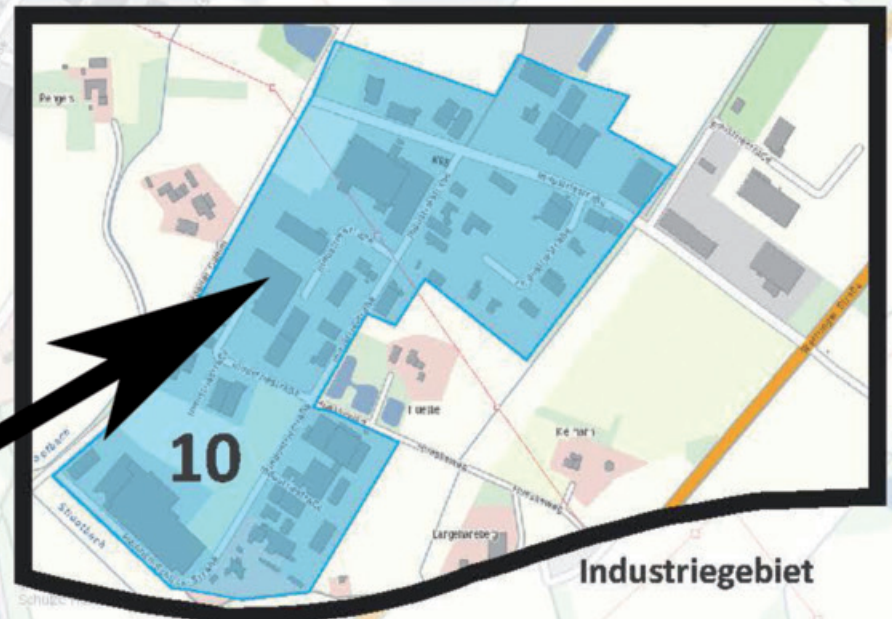
Stefan Beike
Wahlbezirk 9



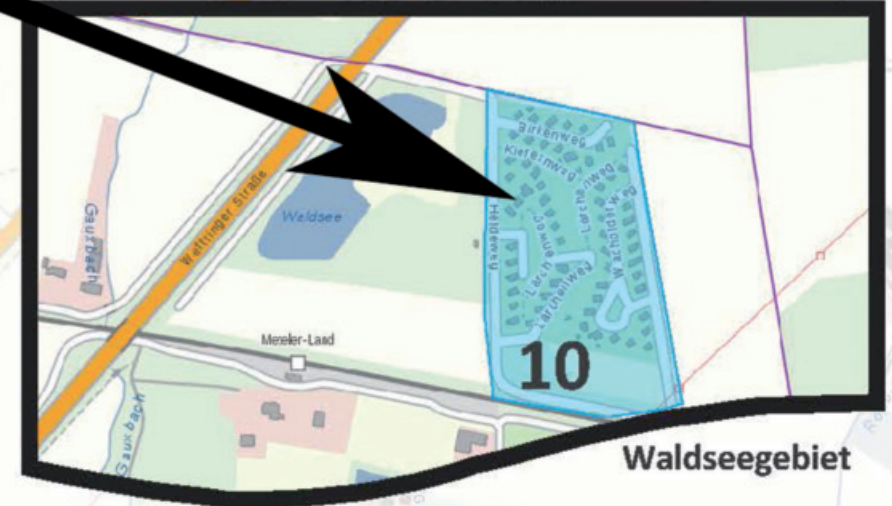
Tom van Goer
Wahlbezirk 8



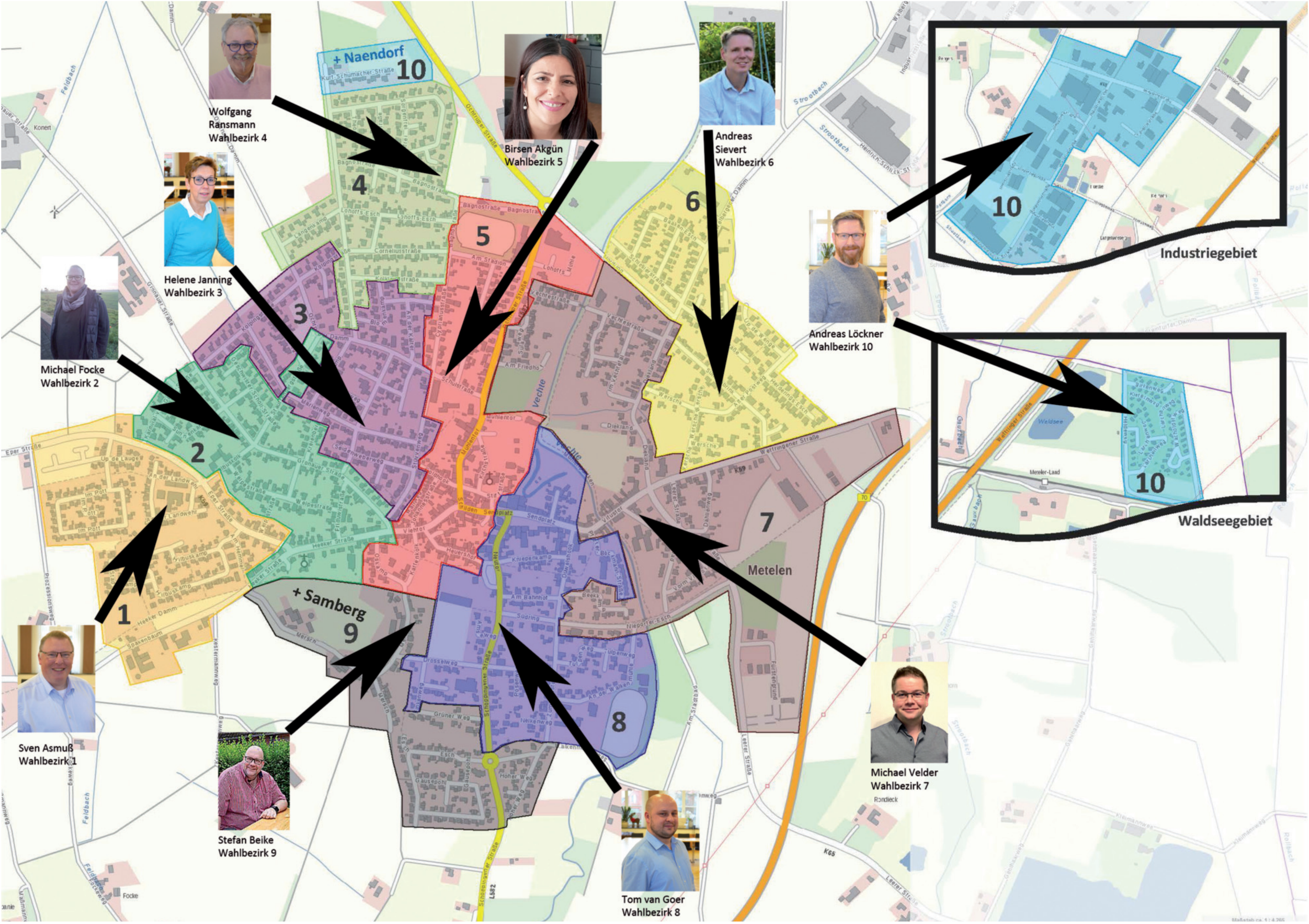
Michael Velder
Wahlbezirk 7
Rondleek



Industriegebiet



Waldseegebiet



Andreas Löckner und Michael Focke im Interview

Seit letztem Jahr sind Andreas Löckner und Michael Focke im Team der Metelener SPD und sind bereit bei der Kommunalwahl im September für den Gemeinderat zu kandidieren.



Andreas Löckner

Ich bin 48 Jahre alt und in Metelen geboren, verheiratet mit Judith. Ich habe zwei Kinder, Zoé 13 Jahre und Yael 11 Jahre. Hinzu kommt unser Goldendoodle Bas. Ich wohne in meinem Wahlbezirk 10 (Naendorf).

Nach meinem Realschulabschluss habe ich eine Lehre als Landmaschinenmechaniker angetreten und einige Zeit als Schlosser gearbeitet. 1994 habe ich eine neue Richtung eingeschlagen und eine Ausbildung zum Bauzeichner abgeschlossen und hierauf meinen staatl. geprüften Hochbautechniker aufgebaut.

Ich war Mitbegründer des Gladbacher Fanclubs "Vechte-Fohlen Metelen'97", bei dem ich 16 Jahre im Vorstand tätig war. Somit interessiere ich mich auch grundsätzlich für Fußball.

Wie bist du zur Metelener SPD gekommen?

Da ich beruflich sehr viel mit Behörden zu tun habe und auch einigen Bauausschusssitzungen bei anderen Kommunen beiwohnen durfte, kam mir der Gedanke, ob ich mich mit meiner fachlichen Kompetenz auch in meinem Heimatort Metelen einbringen könnte. Der erste Gedanke ist meistens der Richtige: SPD Metelen.

Ich nahm Kontakt mit Tom van Goer und Andreas Sievert auf, wir setzten uns einmal zusammen und schon war ich bei der nächsten Fraktionssitzung dabei. Das ist auch schon wieder ein Jahr her.

Ich engagiere mich in der Metelener SPD weil:

Ich möchte mich mit meiner fachlichen Kompetenz im Bau- und Planungsausschuss einbringen. Zudem kann ich am Puls des Geschehens mitwirken und bestenfalls Einfluss nehmen.

Mein bisheriger Eindruck von der Kommunalpolitik

Meine erste Tätigkeit als Kommunalpolitiker war die Teilnahme an der Arbeitsgruppe "Friedhofssatzung". Hier bekam ich einen Einblick in die Komplexität einer Friedhofssatzung. Zudem konnte man mit vernünftigen Vorschlägen an dieser Satzung mitwirken, die schließlich auch am 01.01.2020 in Kraft getreten ist.

Was ich besonders interessant finde (politische Schwerpunkte)

Wie oben schon mehrfach erwähnt, komme ich aus der Baubranche, somit liegt es nah, sich im Bau- und Planungsausschuss zu engagieren. Als sachkundiger Bürger durfte ich mich schon als Vertretung von Tom van Goer an der Ausschussarbeit beteiligen.

Das läuft in Metelen gut

Ich glaube in Metelen haben wir ein sehr gutes Vereinsleben, vom Fußball, über Schützenvereine bis hin zum Festival Kinkertitzchen. Dieses Vereinsleben kann nur über das Ehrenamt erfolgreich betrieben werden. Durch die Einbringung der Richtlinien zur Förderung von besonderen Projekten von Vereinen, Verbänden und Initiativen im kulturellen Bereich der Gemeinde Metelen konnte die SPD-Fraktion das Ehrenamt schon erfolgreich unterstützen. Durch die zusätzlichen Mittel im Ge-

meindehaushalt besteht die Möglichkeit einer Förderung von besonderen Projekten.

Das könnte in Metelen besser laufen

Die Vergabe der städtischen Grundstücke muss sozial gerechter vergeben werden. Hier könnte ich mir gut die Vergabe des Baulandes nach einem Punkteschlüssel vorstellen. Zudem könnte die Nachverdichtung einzelner unbebauter Grundstücke im Ort intensiver nachgegangen werden. Dieses gilt auch für unser Gewerbegebiet Peddenfeld.

Was möchte ich erreichen?

Da ich ja gerade erst mit der Kommunalpolitik begonnen habe, setze ich mir erst mal kleine Ziele. Aber ich möchte nach der abgelaufenen Wahlperiode auf jeden Fall morgens noch in den Spiegel schauen können und stolz auf etwas sein, was man bewirkt hat.



Michael Focke

privat:

- Alter: 39
- Beruf: Kaufmännischer Angestellter
- Familie: verheiratet, eine Tochter
- Hobbys: Hund, Darts, VfL Bochum, Politik

Wie bist du zur Metelener SPD gekommen?

Mich hat die offene und transparente Art der SPD angesprochen, speziell als es um das Thema KAG-Gebühren ging. Die SPD hat sich in dem Fall mehr für den Bürger eingesetzt als die Partei, die momentan die Mehrheitsfraktion im Rat bildet.

Ich engagiere mich in der Metelener SPD, weil:

Ich Lust habe, mit einem sympathischen und engagierten Team Metelen voran zu bringen. Meckern kann jeder; ich habe mir gedacht, dass man sich engagieren muss, wenn man etwas bewegen möchte.

Mein bisheriger Eindruck von der Kommunalpolitik:

Ich kenne aus Parteisicht nur die jetzigen Verhältnisse und da ist mir die Politik zu einseitig, da die CDU alleine entscheiden kann im Rat. Es kann für Metelen und die Politik nur gut sein, wenn Mehrheiten durch Kompromisse entstehen und nicht durch Handheben einer Partei, egal welcher Couleur. Es muss wieder eine breite Mehrheit entscheiden und nicht nur knapp über 50 Prozent.

Was ich besonders interessant finde (politische Schwerpunkte):

KAG-Gebühren (SPD steht für Abschaffung der Straßenausbaubeiträge) und alles, was mit Wohnraum und Grundstücken zu tun hat.

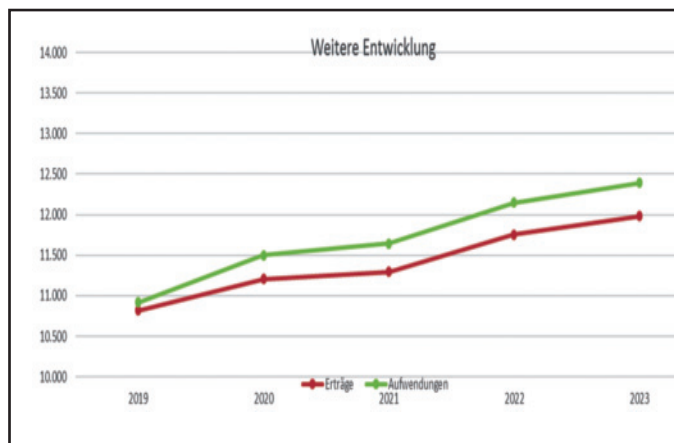
Das läuft in Metelen gut.

Es läuft in Metelen einiges gut. Besonders möchte ich in diesen Zeiten den Zusammenhalt in der Bevölkerung hervorheben. Als es mit dieser Corona-Krise los ging, haben sich sofort Gruppen bei Facebook und WhatsApp gebildet. Diese hatten zum Ziel, dass sich Metelener für Metelener einsetzen und das braucht man in schlechten Zeiten, ZUSAMMENHALT UND SOLIDARITÄT!

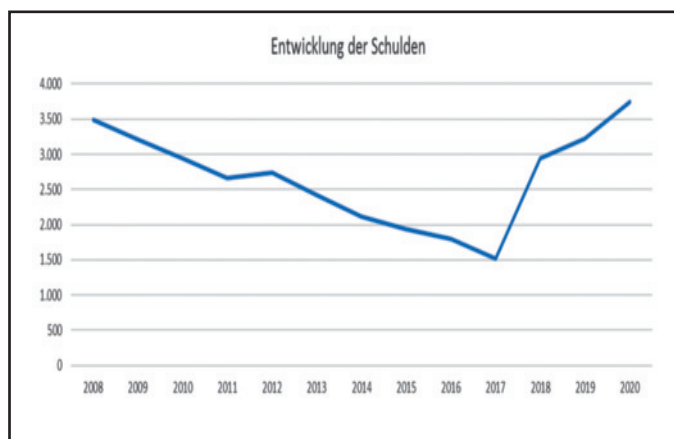
Von der Wirklichkeit eingeholt

Noch vor Corona, damit gefühlt vor einer Ewigkeit, aber beim Blick auf den Kalender vor gar nicht so langer Zeit wurde der Haushaltsplan der Gemeinde Metelen für 2020 beraten und beschlossen.

Aber selbst ohne die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gemeindefinanzen erscheinen die Ansätze im Haushaltsplan eher optimistisch. „Wir sollten nicht so blauäugig sein und unterstellen, dass prall gefüllte Fördertöpfe und aufgrund der guten Wirtschaftslage, ständig steigende Steuereinnahmen in Stein gemeißelt sind“, so Andreas Sievert in seiner Haushaltsrede. Und er wies darauf hin, dass trotz der optimistischen Annahmen noch Defizite in der Planung zu verzeichnen sind, da im Gegenzug für die nächsten Jahre deutliche Steigerungen bei den Ausgaben vorgesehen sind.



So steigt trotz der optimistischen Annahmen das Defizit. Inwieweit diese Entwicklung noch durch Corona beeinflusst wird, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Aber die ersten Städte und Gemeinden reagieren schon mit Haushaltssperren auf die geänderten Bedingungen.



Auch die Schulden nehmen nach dem im Februar verabschiedeten Haushaltsplan zu. Die Personalausgaben als eine der größten Ausgabepositionen steigen um 130 TEUR oder 6,2 % <<



Bemerkenswert, dass trotz der vielen Baugebiete in den letzten Jahren die Einwohnerzahl seit 20 Jahren nahezu konstant ist. In den vergangenen Jahren sei die Chance nicht genutzt worden, gerade im innerörtlichen Bereich gemeinsam mit Eigentümern und Investoren zusätzlichen Wohnraum zu schaffen, so Andreas Sievert. Hierzu gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen, um Investitionen in die „gute Stube Metelens“ zu ermöglichen. Mehr Leben im Ortskern bedeutet auch mehr Chancen für Einzelhandel und Gastronomie. Wichtig sei es, die Konzepte, die gemeinsam mit der Bürgerschaft erarbeitet worden sind, auch in die Umsetzung zu bringen sowie in dem Zusammenhang das Angebot an attraktiven Mietwohnungen zu erhöhen.

Nicht nur reden, sondern handeln beinhaltet der Antrag der Metelener SPD zum Haushaltsplan, um im nächsten Baugebiet Bauherren zu ermöglichen, ihren Energiebedarf über ein Blockheizkraftwerk zu decken. Wenig Verständnis hat die Metelener SPD dafür, dass die Straßenausbaubeiträge nicht endlich abgeschafft werden. Stattdessen wird für die Anträge und die Abrechnung der Gebühren weitere Bürokratie geschaffen, die einen nicht unerheblichen Teil der Straßenausbaubeiträge wieder auffrisst. „Das ist kontraproduktiv“, so Michael Focke, einer der Mitglieder der Metelener Initiative für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.

V.i.S.d.P: Tom van Goer, weitere Redaktion: Sven Asmuß, Helene Janning, Michael Velder und Andreas Sievert.

Neue Variante überzeugt nicht

ternativtrasse und die Möglichkeit der Erdverkabelung. Zwar sind durch die Verschwenkung im Bereich Metelen Land weniger Anwohner als bislang direkt von der Leitung betroffen. Die Metelener SPD hat dabei große Zweifel, ob das von Amprion bezahlte Gutachten für die Abwägung der Alternativen auch die notwendige Neutralität hat. „Der Schutz des Menschen muss im Mittelpunkt der Abwägung stehen“, so Wolfgang Ransmann.



Eine neue Variante für die 380-kV-Hochspannungsleitung hat die Amprion GmbH eingebracht. Diese ist in der obigen Abbildung in rot gekennzeichnet, in schwarz ist die ehemalige Trassenführung zu erkennen. Nicht berücksichtigt hat Amprion dabei die von einigen Metelenern eingereichte Al-

Lange hat es gedauert ...

Mehrmals hatte die Metelener SPD in den Haushaltsberatungen den Antrag gestellt, besondere Projekte von Vereinen und Verbänden zu fördern. In 2019 fand der Antrag nun endlich eine Mehrheit und ein Gremium aus Mitgliedern der im Rat vertretenen Fraktionen hat einen Vorschlag für die Verwendung der 2.700 EUR dem Gemeinderat vorgelegt.

Danach sollen die KIM und das Blasorchester mit je 500 Euro gefördert werden, der Heimatverein und „Wir sind Metelen“ erhalten je 250 EUR. Auf Vorschlag von Andreas Sievert sollen die nicht verwendeten Mittel in 2020 für besondere Projekte zur Verfügung gestellt werden.



BOM Blas Orchester Metelen e.V.



Neues Leben im Ortskern

Auf dem Gelände der ehemaligen Grundschule soll es schon bald Veränderungen geben. Zwei Projekte, die der Entwicklung des Ortskerns gut tun würden, wurden jetzt in den Gremien vorgestellt. Zum einen plant die Leusbrock Pflege GmbH den Bau einer Tagespflegeeinrichtung mit 14 Plätzen, zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (jeweils zwölf Plätze/Foto: geplante Ansicht vom Stüvvenweg) sowie vier bis sechs Wohnungen. Die Wohngruppenhäuser sollen auf der Ecke Schulstraße/Stüvvenweg entstehen, die Tagespflege am Stüvvenweg. Die schwarzen Rahmen auf der Abbildung zeigen die Lage der aktuellen Baukörper der ehemaligen Grundschule. Ein zweites Projekt stellte dann der Bauverein Ochtrup vor. In einem Baukörper, der gegenüber der Einmündung der Neustraße geplant ist, sollen 20 geförderte Wohnungen entstehen, und zwar 14 Single-Wohnungen mit etwa 55



Quadratmetern Fläche und sechs Wohnungen für zwei Personen, die über 65 Quadratmeter Fläche verfügen. Der Bauverein Ochtrup ist eine Genossenschaft, die nicht in erster Linie profitorientiert ist, sondern attraktive bezahlbare Lebensräume schaffen möchte. Den ersten Kontakt zum Bauverein Ochtrup hatte die SPD hergestellt.

Geprüft werden sollte nach Ansicht der SPD auch das Angebot eines Investors, das alte Grundschulgebäude zu erhalten und dort Wohnungen zu schaffen